

Erst. Abg. Morg. 7 Uhr, Inserate  
werden bis Abends 6. Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition.  
Marienstraße 13.

Abonnement Vierteljahr 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in  
Haus. Durch die P. Post Viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzeln Ranz-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 251.

Dienstag, den 8. September 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 8. September

— Allerhöchster Anordnung zu Folge wird wegen erfolgten Ablebens Seiner Hoheit des regierenden Herzogs Alexander Carl zu Anhalt-Bernburg am königlichen Hofe eine Trauer auf eine Woche, von heute an bis mit dem 13. dieses Monats, angelegt.

— Die bildenden Künstler Dresdens beabsichtigen: sich — nach dem Vorgange ihrer Kollegen in Düsseldorf, Wien, Hannover, München, als Mittelpunkt für den genossenschaftlichen Verkehr ein eigenes „Künstlerhaus“ zu erbauen. Die Anregung dazu ist dem Prof. Heine zu danken, der den hiesigen Künstler-Unterstützungs-Verein bewog, als Grundlage für das Unternehmen S. Maj. den König um Bewilligung eines Bauplatzes — den zwischen Hotel Bellevue und dem Bachhof an der Elbe überaus günstig dazu gelegenen Promenadenthail — ehrfurchtsvoll anzufragen. Nach dankend anzuerkennender Verantwortung des hohen Ministeriums des Innern und der Finanzen bewilligte Se. Majestät huldreichst unter den diesen Plätzen eigenthümlichen und feststehenden Bedingungen die unentgeltliche Ueberlassung dieses Terrains zu dem angegebenen Zwecke. Es verbanden sich nun der Künstler-Unterstützungs-Verein, der Verein der selbstständigen bildenden Künstler und der Dresdner Künstlerverein als Vertretung der ganzen hiesigen Künstlerschaft, den schönen Plan zur Ausführung zu bringen. Man einigte sich bald über die Grundzüge des Unternehmens dahin: daß die dazu nöthigen Geldmittel durch eine Lotterie von Kunstwerken zu beschaffen seien und daß der Künstler-Unterstützungs-Verein zur Hebung und Förderung bei seinen wohlthätigen Zwecken als Eigenthümer des gemeinschaftlich zu errichtenden Baues einzutreten habe; zugleich mit dem ausgesprochenen Wunsche, durch eine neue Organisation des Vereinswesens der Künstler eine allseitige innigere Vereinigung derselben zu erzielen. Wiewohl ein Programm zu einer spätern Concurrenz für einen Bauplan noch nicht festgestellt ist, so dürfte doch das Gebäude, neben einer unumgänglichen öffentlichen Restauration, genügende Lokalitäten für alle Vereinszwecke, dabei einen auch zu kleineren Ausstellungen zu benutzenden Saal und eine Anzahl Ateliers in sich schließen müssen, und man dürfte auch darauf Rücksicht nehmen, andern, den Künstlern nahestehenden Vereinigungen Mittelpunkt und gelegentlichen Verkehr darin zu bieten. Nachdem sich das Vorcomité durch Zuziehung geeigneter Nichtkünstler förderlich verstärkt hat, besteht es dormalen aus: Hrn. Ernst Arnold, Kunsthändler, Prof. Arnold, Prof. Büchner, z. B. Vorsitzende, Partic. Calberla, Maler Choulandt, Prof. Ehrhardt, Archt. Giese, Prof. Hübner, Prof. Kummer, Maler Sichtenberger, Bürgermeister Neubert, D. Mfr. Stübel, Notar, Reg.-Rath Wiefner, Maler Zumppe, als Baucommission für das Künstlerhaus, welchem die Ausführung übertragen worden ist. Das R. Ministerium des Innern hat die Ausführung einer Lotterie von Kunstwerken bereitwilligst gestattet und der Königl. Polizeidirection die Ueberwachung derselben zugewiesen. In nächster Zeit dürfte, wenigstens für Sachsen, die

Aufforderung zur Betheiligung, und die Ausgabe der Loose zu erwarten sein. Der Vertrieb der Loose in andern Staaten ist noch von Ertheilung der nachgesuchten Erlaubniß abhängig. Die hiesige Künstlerschaft hat selbstverständlich die ehrenhafteste Betheiligung gezeigt und während von etwa 180 hiesigen Künstlern Beiträge von Kunstwerken im Gesamtwerthe von circa 17,000 Thlr. zugesagt und zum Theil schon abgeliefert wurden, haben auch ungefähr 150 auswärtige Genossen, namentlich in Frankfurt a. M., Hamburg, Düsseldorf, Berlin, Karlsruhe, Stuttgart etc., ihre brüderliche Beihülfe durch Zusendungen und Zusagungen von Kunstwerken betätigt, so daß die Zahl der auszugehenden Loose à 1 Thlr. im Lotterienplan an die Summe des Gesamtwertes der officiell abgeschätzten Lotteriegewinne geknüpft ist, die berechnete Hoffnung vorhanden ist, mindestens einige 20,000 Loose zum Absatz bringen zu können. Wie eine große Zahl Namen der angesehensten Meister in der später auszugehenden Gewinnliste zu finden sein wird, so dürfte auch schon jetzt ein günstiges Verhältniß der Zahl der Gewinne zu der der Loose verbürgt erscheinen.

— Wenn stille Verdienste im Bereich künstlerischen Strebens zeitweilig eine Anerkennung finden, so liegt es gewiß nicht außer den Grenzen der Presse, wenn solche davon Notiz nimmt, zumal wenn ein Lohn dieser Art von auswärts kommt und den Nahestehenden zeigt, welche achtungswerthe Kraft sie besitzen. Eine solche freudige Auszeichnung wurde neulich dem Dirigenten des Musikchors der Brigade Kronprinz, Herrn Director Pohle zu Theil. Bekanntlich leitet derselbe bei besonderen Festivitäten, welche im Palais Sr. L. H. des hier weilenden Prinzen Albrecht von Preußen stattfinden, die musikalischen Aufführungen, besonders zum Geburtsfest der Gemahlin des Prinzen, wo meist ausgewählte oder von dem Herrn Musikdirector Pohle auf Wunsch arrangirte oder eigens componirte Tonstücke zu Gehör kommen. In Folge dessen hatte die kunstsinige hohe Dame bei ihrem letzten mit dem des Herrn Pohle selben Tage zusammenfallenden Geburtsfeste nicht versäumt, dem verdienstvollen Manne ein höchst werthvolles Geschenk in einem Lattirstock zu überreichen, der, massiv von Silber und Elfenbein gearbeitet, mit Inschrift und Namenszug versehen und in einer eleganten Sammelkapsel verwahrt, sich als ein wahres Kunstwerk erweist.

— Wir erzählten neulich, daß das gesammte Arbeitspersonal der R. Maschinenbau-Anstalt vom Schles. Bahnhofe am Tage der Ankunft Sr. Maj. des Königs Nachmittags bei einem frohen Feste auf dem Waldschloßchen vereint war. Es gewährte auch einen seltenen Genuß, das heitere Beisammensein dieser Männer im Dienste des dampfenden Fortschritts zu sehen, ihre improvisirten Toaste und frohen Gesänge zu hören und aus Allem herauszufühlen, daß hier ein guter Corpsgeist herrscht und gepflegt werde. Unsere Voraussetzung, als sei das Fest Seiten der Direction veranstaltet, war insofern irrig, als dasselbe aus eigenen Mitteln des Personals bestritten wurde und schon seit längerer Zeit beabsichtigt war.

1863.

erfang.

Herrn  
alle fin-  
Nachmit-  
uerhaufe

Roose,  
Hand, —  
die Rose?  
land.

nes Festge-  
elches aller-  
Bochenalen-  
30. August  
sigen scheint  
prächtigen  
Poestie an.  
nie mit dem

rstand

,  
b

n!

Müller.

tag die Er-  
rt, auch den  
, bitte recht

g verlaufen  
berfals ver-  
eim Einkauf

ce, unver-  
de

Sulver,

gegen Wan-  
Ameisen etc.

Tiflis, la-

ngel,

rauengasse).

werden ge-  
auf mittlere

iedrich,  
asse.

tenstraße

te Thüre

hardt,



— Am Tage der Rückkehr Sr. Maj. des Königs hatte sich ein kleines Chörchen grüner und gelber Dienstmänner vereinigt, welche sich nach der Einzugsfeierlichkeit eine gemüthliche Spazierfahrt nach dem Dorfe Leuben machen wollten. Der Urheber dieser Idee hatte sich hierzu ein paar feiste Gänse gemiethet, welche vor den Möbelwagen eines der Betheiligten gespannt wurden, und ein Dritter ermangelte nicht, die nöthigen Bänke zu diesem Salonwagen aufzutreiben. Nachmittags 2 Uhr war die Equipage fertig und die muthigen Rosse sprengten kühn mit ihrem heiteren Böllchen durch die mit Guirlanden überbaute Pirnaische Straße. Schon vor dem Thore erlag eine jener Bänke dem allzugroßen Drucke, brach entzwei und die darauf Sitzenden stürzten mit Gelächter in die Mitte des interimistischen Omnibusses. Durch dieses Abenteuer jetzt noch mehr angefeuert, wurden die Pferde, nachdem dieser Schaden aufs Beste wieder geheilt war, doppelt angetrieben und das Gespann hatte jetzt das Aussehen einer wilden Jagd. Da plötzlich, dort, wo die Straße nach dem großen Garten biegt, machten die Pferde, durch irgend etwas scheu geworden, zugleich einen großen Satz, und die Equipage, welche so schon mehr in den Lüften flog, entledigte sich auf ein Mal seiner morschen Bänke sammt den fahrlustigen Passagieren. Ein Theil derselben flog nach rechts, der andere nach links, und der Kutscher selbst, da er die Zügel den Rossen nicht überlassen wollte, wurde ein ziemliches Stück auf dem Boden fortgeschleift. Diejenigen, welche durch diesen Fall am wenigsten gelitten, nämlich die, welche obenauf gefallen waren, entfernten sich schleunigst, sobald sie einige Blutspuren bemerkt hatten. Ein Theil mehr Bleßirter hinkte traurig der Stadt wieder zu.

— † Kolter ist da, der alte Kolter, der uns im Leben so viele Sprünge vorgemacht, der brachte am letzten Sonntag wieder einmal Hunderte auf die Beine. Vom Königl. Schloß im Großen Garten bis nach der Picardie hin, zog sich ein mächtiges Seil, 400 Fuß lang, erst vor wenig Tagen aus der Werkstatt eines Seilers auf dem Freiburger Plage hervorgegangen, 150 Thaler im Preise. Zu beiden Seiten hingen kleinere Seile ins Gebüsch hinein; das Ganze sah aus, als wenn das Gerippe eines antidelubianischen Thieres sich ausspannte über den romantischen Teich, über dem das Künstlertriumvirat seine halbscherischen Studien machen sollte. Ein uniformirter Helfershelfer durchfurchte im Rahn den stillen See, hier und da ordnend, hier und da befehlend. Das Orchester spielte seine lustigen Weisen. Die Schloßstreppe herab sprang der erste Producent, der Weiße. Am Gängelbände der Balancirstange balancirte er sein eigenes schönes Ich sicher hinüber in den zwischen Himmel und Wasser schwebenden Hafen der Ruhe. Ueber ihm flatterte lustig eine riesige Fahne, noch höher hinauf grüßten ihn die muthwilligen Sperlinge — unter ihm jubelte die applaudirende Menge dem hochgestellten Manne entgegen. Zurück ging's — der Zweite kam, der Blaue. Der marschirte und kniete rückwärts und vorwärts auf dem Tau herum, ebenfalls sicher und unter dem Jubel des Volkes. Der Letzte, der Schwarze erschien. Der mochte große Eile haben, denn er trabte förmlich zwischen Himmel und Wasser hin und her. Auch ihm erscholl ein Hurrah entgegen. Freilich bot das Ganze keine Abwechslung, freilich dauerte es auch zu lange, denn als die Sonne hinterm Schloß versank, da trat eine unangenehme Kühle ein — aber die Kunst muß doch bewundert werden. Das Wasser hat keine Balken. Der Zudrang war bei der ersten Vorstellung ein bedeutender. Wenn da Alle bezahlt haben, die da waren, so muß die Einnahme Hunderte von Thalern betragen. Künftigen Mittwoch findet eine neue Vorstellung mit neuer Abwechslung statt, da wollen sich zwei Mann auf dem Tau begegnen, ob sie sich nun blos etwas in's Ohr agen, oder ob sie über einander hinwegspringen, oder ob Einer sich etwas im Teiche abkühlen will, oder ob Beide, das weiß Referent nicht. Jedenfalls dürfte das Intermezzo sehr interessant sein.

— Kolteriana. Kolter, der Acrobat, hat am Sonntag im Großen Garten gezeigt, daß sich am Teiche daselbst etwas fischen läßt. — Er hat bewiesen, daß sich Einer immer noch überm Wasser halten kann, wenn er es versteht, dem Schwim-

del Troz zu bieten. — Er zeigte der Welt, daß Einer ein hohes Ziel erreichen kann, wenn er in seiner Carriere sich weder zu weit links noch rechts hält, sondern hübsch bei der Stange bleibt. — Man konnte sehen, wie Einer dann erst recht flott und sicher obenauf ist, wenn er unten recht ankriechen läßt. — Kolter hat sich als ein Gaukler comme il faut gezeigt, denn dies muß ihm Jeder zugestehen, daß er bei seinen Productionen im Großen Garten das zweite Theater weit hinter sich gelassen.

— Zum Katalog der akademischen Kunstausstellung ist in diesen Tagen ein dritter Nachtrag ausgegeben worden. Die Ausstellung enthält demnach gegenwärtig 867 Kunstgegenstände.

— Nächsten Donnerstag findet eine öffentliche Sitzung der Handels- und Gewerbelammer statt.

— † Der Pirna'sche Anzeiger und nachher auch unser Blatt, erwähnten einer Schwimmproduction, die eine französische Schwimmeisterin mit ihren sieben Töchtern am Sonntag vor acht Tagen in der Elbe vor Pirna von der herrlichsten Bitterung begünstigt gegen 11 Uhr Vormittags veranstaltet und ungemeinen Beifall geerntet haben soll. Die Sache war von Pirna aus so romantisch geschildert, daß selbst Dresdner sich auf die Beine und aufs Dampfeschiff machten, um die Nymphen, Seejungfern und Meeresgötter im Wasser plätschern zu sehen. Aber das war wieder einmal die Geschichte von der Seeschlange, der eigentlich schon längst der Kopf zertreten ist. Entweder hatte sich der Pirnaer Anzeiger selber etwas aufbündeln lassen oder er hat einen Wig reißen wollen, denn es war gar keine Schwimmeisterin mit ihren Töchtern da, von Madame Dreschinsky, von Fräulein Ernestine nebst sechs Geschwistern war gar keine Rede — sondern alle die Seejungfern, die Madame Dreschinsky mit ihren sieben Töchtern, männlichen Geschlechts, waren weiter nichts als ein dasiger Schwimmeister mit einigen andern Wasserkünstlern generis masculini, die sich als Damen verkleidet hatten. Ja, ja, das alte Lied hat Recht:

Und ist das Städtchen noch so klein,  
Ein schlechter Wig fällt Jedem ein!"

— † Ein kühner Springer, ein zweiter Harraß, gegen den Kolter und Blondin gar nichts sind, producirte sich vor wenigen Tagen auf der Eisenbahnstrecke zwischen hier und Meissen. Der Zug war im vollen Gange und als er in die Gegend von Neudorf kam, sprang plötzlich ein Handwerksbursche vom Fahrdamm auf das Brett eines Personentwagens, hielt sich mit der einen Hand an der Wagenthür fest und zeigte mit der andern ein Tagesbillet in das Coupé hinein, indem er ganz ernsthaft fragte: „Meine Herren, das ist doch wohl richtig hier?“ Man kann sich das Erstaunen Aller denken und auch den Schreck. Da ein begegnender Güterzug in Aussicht war, so mußten, um den zwischen Himmel und Erde dahinsausenden Kunstspringer nicht zermalmen zu lassen, die nöthigen Signale gegeben werden. Als der Güterzug herankam, waren auch beide Trains schon so weit zum Stillstehen gebracht, daß ein Unglück nicht mehr zu befürchten war. Der kühne Springer wurde nicht nach Meissen befördert, sondern auf den nach Dresden fahrenden Güterzug gepackt und dahin gebracht, wo er vorläufig solche Trampolinsprünge nicht wird riskiren können.

— † Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 7. September. Um 10 Uhr fand heute eine Hauptverhandlung gegen den Handarbeiter Carl Adolph Busch statt. Busch ist zu Lungwitz geboren, erst in den Zwanzigerjahren, Nichtsoldat und bereits wegen Diebstahls viermal bestraft, darunter einmal schon mit mehrmonatlichem Arbeitshaus. Sein Aeußeres deutet auf Kummer und Noth. Die Verhandlung dauerte höchstens eine Viertelstunde, denn es waren weder Zeugen noch ein Verteidiger vorgeladen. Der Angeklagte hat von einem Getreideboden, auf den er vermittelst einer Leiter gelangte zu zwei verschiedenen Malen und zwar jedes Mal 2 Scheffel Korn gestohlen. Er räumt Alles ein und Herr Staatsanwalt Heinge beantragte einfach seine Bestrafung, die auch erfolgte und zwar in Bezug auf den Rückfall mit 1 Jahr Zuchthaus. — Am 11 Uhr wurde plötzlich noch eine andere Verhandlung angehängt und zwar die gegen Christoph Schott nhammel wegen ausgezeichneter und einfachen Diebstahls, welche am vergangenen Sonn-



Abend verlegt wurde, da ein Zeuge fehlte. Der Angeklagte tritt ein, in eine ärmliche graue Tüpe mit grünem Kragen gekleidet, das fahle Gesicht ist von kohlschwarzem starken Haar umgeben. Kein Verteidiger sitzt vor ihm, ihm gegenüber aber ein Zeuge, der Glasmacher Ernst Adolph Schneider, der zugleich Verleser ist. Schottenhammel ist von Geburt ein Böhme, 23 Jahr alt, Sohn eines bereits verstorbenen Glasmachergesellen, katholischer Religion, noch nie bestraft und zuletzt und zwar bis zum Juli dieses Jahres in der Glasfabrik zu Radeberg als Glasmachergeselle beschäftigt. Es liegen zwei verschiedene Diebstahle vor. Zuerst ist er beschuldigt, einer gewissen Jda Zeller zu Radeberg einen Ring aus dem unverschlossenen Nähkästchen gestohlen zu haben, welcher auf 1 Thlr. 10 Ngr. taxirt ist. Der Angeklagte gesteht dies Alles zu und meint, den Ring habe er später verschenkt. Sein zweiter Diebstahl bezieht sich auf bares Geld. Der schon genannte Glasmacher Schneider war im Juli 1863 mit dem Angeklagten zusammen in der Fabrik zu Radeberg beschäftigt, Beide bewohnten auch zusammen ein und dieselbe Stube. Schneider hatte in dieser Stube eine Lade stehen, die er stets verschloß, weil er sein verdientes Geld darin barg. Am 19. Juli dieses Jahres, es war eines Sonntags, ging Schneider fort und verschloß die Lade, in welcher 3 Thlr. Geld in verschiedenen Sorten lagen. Er zog beim Weggehen noch einmal an dem Deckel der Lade, um sich wegen des festen Verschlusses zu überzeugen — und er war auch fest. Schneider ging fort und als er wiederkam, fehlten die 3 Thlr., ob schon die Lade ebenso noch verschlossen war, wie zuvor. Dies Alles bekräftigt er heute durch einen Eid, während Schottenhammel, der allerdings die Wegnahme der 3 Thlr. zugesteht, fest und steif behauptet, Stubenthür und Ladendeckel seien „los“ gewesen. Das Geld will der Angeklagte „verthan“ haben. Herr Staatsanwalt Heinze geht auf den Diebstahl bei der Jda Zeller nicht erst ein, da Alles erwiesen und zugestanden sei, wohl aber auf den bei Schneider, ist von der Richtigkeit der Angaben des Zeugen überzeugt und beantragt die Bestrafung des Angeklagten. Christoph Schottenhammel erhielt 5 Monat und 4 Tage Arbeitshaus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Morgen den 9. Septbr., Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung unter Ausschluß der Öffentlichkeit wider Franz Robert von Gablenz wider des in Art. 183 des Strafgesetzbuchs gedachten Vergehens. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert.

— Elbhöhe: Montag Mittag: 2° 9" unter 0.

— In 4 Classe 64. R. S. Landes-Lotterie fielen nachstehende Gewinne auf folgende Nummern:

- 20 000 Thaler auf Nr. 24228.
- 10 000 Thaler auf Nr. 4011.
- 5000 Thaler auf Nr. 76294.
- 2000 Thaler auf Nr. 67565.
- 1000 Thaler auf die Nrn. 20557 40383.
- 400 Thaler auf die Nrn. 3243 5359 8634 24058 28972 33140 35333 40678 51778 52891 66226 70873 73354 75781 78896.

- 200 Thaler auf die Nrn. 277 2294 3362 8988 9660 9812 10365 10379 11209 14869 15961 26161 27118 27123 29336 30562 31471 32995 35226 37845 39762 40575 41500 43107 43442 48967 50636 55641 55804 55815 59083 59715 61816 62689 66874 66902 71288 72162 72885 74214 74670 75723 76304 78790 79239
- 100 Thlr. auf die Nrn.: 323 654 745 1261 2016 2270 2706 2913 3780 4606 4882 5343 5831 5983 7543 9019 9456 10354 10508 10684 11297 11427 12033 12258 13208 13833 13992 14893 14944 15766 17092 17187 18992 19716 20297 20510 21696 22632 22936 23440 24668 25022 25963 26717 27142 27622 27843 28471 30280 30675 30761 30995 32529 32579 33816 33868 34182 34477 34551 34660 34667 34785 35973 36023 38074 38371 38383 38404 38488 38781 40077 41378 42074 42087 42251 42927 43283 43458 44724 44726 44793 45030 45602 45877 45892 46043 46167 47019 47071 47291 47292 48701 49878 51133 51303 51673 52740 53259 53955 54093 54400 54985 56231 56477

57037	57160	60289	60500	60721	61641	62662	64318
64601	64821	65867	66054	68283	69362	69514	70204
70574	71200	72129	74852	75322	75344	75524	75749
75880	76016	76439	77529	77569	78960	79083	
65 Thlr. auf die Nrn.: 14 37 69 107 139 150 166							
190	196	231	243	261	265	399	1418 1484 1497 1501
2342	2375	2376	2821	2835	3392	3849	3983 4576
4926	4957	4960	4988	5089	5532	5560	5577 5595
6502	6568	6723	6757	6765	6790	6857	6874 6880
7209	7526	7555	7556	7557	7595	8030	8042 9045
9113	9183	9239	9251	9264	9269	9272	9337 10026
10043	10224	10297	10529	10726	10730	10769	10902
10921	11004	11027	11032	11033	—	11315	11375
11448	12926	12942	12965	13000	14011	14018	14022
14360	14372	14374	15159	15179	15193	15222	15238
15262	15267	15275	15280	17304	17458	17485	17496
17803	17826	17878	17884	18259	18269	18419	18476
19526	19593	19609	19686	21366	21378	21386	21394
21537	21557	21569	22524	22539	22731	22734	23386
23396	23905	23934	23938	23949	23958	23973	24201
24264	24268	24272	24286	24907	26124	27122	27127
27258	28869	29101	29128	29141	29145	29173	29199
29908	30159	30164	30458	31001	31027	31044	31055
31069	32494	33282	33285	33296	33403	33411	33418
33467	33480	33489	33492	33898	34149	34202	34211
34292	34438	34440	34452	34454	35612	36302	37093
37434	37616	37620	37630	37771	38901	38941	39067
39070	39072	39226	39601	39633	39637	40026	40054
40424	40444	41263	41816	41832	41835	41840	41848
42567	42571	42583	43457	43465	43506	43524	43541
43548	43574	43576	43594	43597	43599	44007	44044
44061	44097	44099	44272	44283	44766	44767	44805
44810	44910	44917	45510	45541	45568	41581	41596
45804	46767	46791	46796	46836	47336	48574	48585
48586	48599	48931	48975	49629	49640	49649	50619
50683	50691	51199	51210	51309	51313	51489	51491
51652	51908	51920	51921	51941	52110	52112	52119
52277	52903	52928	52933	52952	53064	53185	53187
56321	56953	58269	58712	58815	58938	59026	59065
59085	59641	59642	59647	59687	59691	60055	60897
60989	61222	61224	61242	61282	61292	62291	62457
62458	62461	64033	64042	64048	64054	64085	64107
64162	64331	64428	65011	65051	65097	65705	65706
65787	65795	65796	66863	66883	67107	67112	67116
67151	67170	67172	67193	67460	67930	67935	67968
67983	68016	68034	68038	68040	68044	68079	68083
68095	68355	68390	68439	68491	69403	69788	69800
70057	70127	70208	70214	70222	70240	71724	71747
72504	72532	72539	72549	72557	72579	72581	72586
72590	72826	72881	73630	73722	74007	74012	74172
74180	74730	74766	74777	74790	75252	75298	76581
77185	77285	77340	77343	77966	78035	78154	79422

**Tagesgeschichte.**

Preußen. Ueber die polizeilich unterbrochene Körnerfeier auf der Ulbrichshöhe schreibt die „Schlef. Ztg.“: „Am 30. August fand auf Anregung des Langenbielauer Turnvereins auf der Ulbrichshöhe eine Körnerfeier statt, welcher sich auch die Turner von Ernsdorf und Frankenstein und die Mitglieder des Ober-Langenbielauer Gesangsvereins anschlossen. Den ungefähr 120 Mann starken Zug eröffnete die Boltmannsche Musikkapelle. In ihrer Mitte führten die Festgenossen einen Veteran der Lüchow'schen Freischaar, den Weber Stieglitz aus Ober-Langenbielau, der mit einem Eichenkranz geschmückt war. In der vierten Stunde langte man an Festorte an. Nach kurzer Rast bewegte sich der Festzug unter klingendem Spiel nach der nahen Wiese. Hier trug der Gesangsverein „Lüchow's wilde Jagd“ vor, und darauf hielt der Wagenbielauer Rafael aus Frankenstein die Festrede, in welcher er der Zeit von Deutschlands Schmach und Erhebung und des Freiheitshelden Körner gedachte. Der Schluß der Rede, bei der er auf die gegenwärtigen Zustände Deutschlands hindeutete, wurde von dem anwesenden Polizeibeamten



S. aus Peterstalbe durch den R. „Ich schließe die Versammlung“ unterbrochen. Herr Kael verlangte hiernächst, ihm einen andern Schluß zu gestatten, und beendete darauf seinen Vortrag. Diesem folgte ein Lied von Körner. Hierauf erbat sich Stieglitz, der alte Lüthow, das Wort. „Er sei Einer von denen gewesen, welche Körner, als er tödtlich getroffen wurde, forttrugen. Des Dichters Sarg sei aus den Brettern eines Hofthores gefertigt worden. Er selbst habe Körners Grab unter einer Eiche, an welcher am vorhergehenden Tage ein französischer Spion erhängt wurde, graben helfen.“ Eine hierauf veranstaltete Sammlung für den braven, armen Krieger ergab eine Summe von 16 Thln. Herr Apotheker Hoffmann aus Peterstalbau feierte darauf in einer Rede die Schlacht an der Raibach. Schließlich brachte Herr Kael auf Herzog Ernst von Coburg-Gotha ein dreifaches „Gut Heil“ aus. Das Lied: „Wann, Rose Deutschlands, stehst Du auf“ — endete die Feier.

Italien. In der Encyclica, welche der Papst am 10. August 1863 an die Cardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe Italiens gerichtet hat, spricht Se. Heiligkeit zuvörderst von dem „grimmigen und ruchlosen Kriege, der in unseren so schweren Zeiten fast in allen Ländern der Welt gegen die katholische Kirche geführt werde,“ insbesondere aber von dem Kriege, welcher ihr „in dem unglücklichen Italien unter unseren Augen vor mehreren Jahren von der piemontesischen Regierung erklärt wurde und welcher von Tag zu Tag erbitterter wird.“ Sodann wird ein düsteres Bild von den gegenwärtig herrschenden socialen Gebrechen entworfen. „Die Sittenverderbnis,“ heißt es in der Encyclica, „welche man nie genug beklagen kann und die fortwährend überall mit Hilfe gottloser, schändlicher und unzuchtiger Schriften und theatralischer Vorstellungen und mit Hilfe von Häusern des Lasters, die fast an allen Orten bestehen, weiter um sich greift, die überall verbreiteten schrecklichsten und furchtbarsten Irrlehren, die zunehmende abscheuliche Zügellosigkeit aller Schlechtigkeiten und Berruchtheiten, das tobbringende, weithin ausgegossene Gift des Unglaubens und des Indifferentismus, die Gleichgiltigkeit und Verachtung gegenüber der kirchlichen Gewalt, den heiligen Dingen und den Gesetzen, die grimmige und fortbauernde Verfolgung der Diener der Altäre, der Süßlinge der religiösen Anstalten und der Gott geweihten Jungfrauen, der wahrhaft satanische Haß gegen Christus, seine Kirche, seine Lehre und diesen heiligen apostolischen Stuhl, endlich alle die anderen, beinahe unzähligen Frevel, welche von den erbitterten Feinden der katholischen Religion verübt werden und die wir jeden Tag beweinen müssen, scheinen den so heiß ersehnten Tag, an welchem es uns vergönnt sein wird, den vollen Triumph unserer heiligen Religion, der Wahrheit und Gerechtigkeit zu schauen, in die Ferne zu rücken.“

### Die englische Staatsschuld.

Im mächtigen freien England ist alles großartig, am großartigsten die Staats- oder Nationalschuld. Viele haben oft von dieser Nationalschuld gesprochen, ohne von deren ungeheuren Größe eine klare Vorstellung zu haben.

Vor 176 Jahren hatte England noch keine Staatsschulden und erst im Jahre 1695 wurde durch ein von der 1694 in London gegründeten „Bank von England“ an die Regierung gemachtes Darlehn von 900,000 Pfund Sterling der Grund zu der fundirten englischen Nationalschuld gelegt. Wie mächtig und wahrhaft riesenmäßig ist diese Schuld in etwas mehr als anderthalb hundert Jahren gewachsen! denn jetzt hat England jährlich 160 Millionen Thaler Zinsen für seine Nationalschuld zu zahlen! — Wie groß muß da erst das zu verzinsende Kapital sein? Nun, mit Schluß des Jahres 1860 betrug die gesammte englische Nationalschuld nach dem den beiden Häusern vom Finanzminister vorgelegten amtlichen Aus. und Nachweis in Summa

785,961,998 Pfund Sterling.

Rechnen wir ein Pfund Sterl. zu 6 Thlr. 25 Ngr., so beträgt die englische Nationalschuld in deutscher Vereinsmünze 5,370,740,319 Thaler!

Siebzehn Stück harte Vereinsthalere in einer Linie dicht neben einander gelegt, bilden eine Elle Länge. Da nun 11,821

Ellen eine geographische Meile ausmachen, so würde, könnte man den Betrag der englischen Nationalschuld in lauter Vereins-Einthalerstücken in einer fortlaufenden geraden Linie neben einander legen, diese Linie 28,725 geographische Meilen lang werden! Da nun der Umfang unserer Erde beim Aequator gemessen 5400 geogr. Meilen beträgt, so könnte man die gesammte engl. Nationalschuld in einer fortlaufenden Linie in Einthalerstücken aufgezählt, einen vierfachen Gürtel, Thaler an Thaler und also stets vier unter einander gelegt, um die Erde ziehen und das fünfte Mal angefangen würde, man noch einmal eine Länge von 5125 Meilen belegen können, so daß das 5. Mal nur noch 285 unbelegte Meilen übrig blieben.

Da nun 30 Vereins-Einthalerstücke ein Pfund fein Silber wiegen, so würde die gesammte englische Staatsschuld ein Gewicht von 1,790,246 Centner 77 Pfund 9 Loth fein Silber halten. Sollte diese Masse fein Silber vermittelt Frachtwagen transportirt werden und wäre von diesem Wagen jeder mit zwei starken Pferden bespannt und hätte jeder Wagen über Berg und Thal dreißig Centner fein Silber geladen, so reichten sämtliche Pferde, die z. B. das ganze Königreich Sachsen zählt, bei Weitem nicht aus, die englische Nationalschuld zu transportiren und Sachsen müßte etwa noch gegen 19 bis 20 Tausend!! Pferde von auswärtig requiriren; denn es wären 59,675 Frachtwagen mit 119,350 Pferden erforderlich! Und sollten sich diese sämtlichen Wagen in einem einzigen Zuge, Wagen dicht hinter Wagen, fortbewegen, so würde dieser Wagenzug 111 bis 112 Stunden lang sein.

Wenn die gesammte englische Nationalschuld in lauter einthalerigen Rassenbilletts transportirt werden sollte, wie viel Wagen brauchen wir? Einhundert Stück einthalerige Rassenbilletts wiegen in runder Summe 3 Loth. Mithin würde die gesammte englische Nationalschuld in lauter einthalerigen Rassenbilletts aufgezählt, ein Gewicht von 53,707 Ctr. 40 Pfd. 9 1/2 Loth betragen. Zur Fortschaffung dieser Last von einthalerigen Rassenbilletts wären sohin 1790 Frachtwagen (wovon jeder 30 Centner Last hielte) mit 3580 Pferden erforderlich und außerdem müßte immer noch ein einspänniger Wagen mit 7 Centner 40 Pfund 9 1/2 Loth in einthalerigen Cassenbilletts hinterdrein trolten! — Bemerket sei nur noch, daß sämtliche Pferde der königlich sächsischen Armee nicht hinreichen würden, die englische Nationalschuld, in lauter 1-thalerigen Rassenbilletts gepackt, fortzuführen, da 3581 Pferde dazu erforderlich wären, die sächsische Armee aber auf dem Friedensfuße nur 3061 Pferde zählt. Wird und kann eine so unerhörte Schuld je wieder abgezahlt werden? Diese Frage ist schon oft gethan worden. Vor der Hand ist jedoch dem Engländer nicht bange bei der Sache und sein Staatscredit ist bis zur Stunde ungeschwächt und groß. Nur anhaltende Ge. verbüstungen und lange, schwere Kriege (nur die Kriege und die ungeheuren indischen Besitzungen haben England in diese Schuldenlast gestürzt) könnten die Sache anders gestalten. Doch — mögen sich darum die Herren Engländer sorgen; uns soll diese Sorge weder Herz noch Kopf beschweren.

### Feuilleton.

\* Bildende Kunst. Luther's Leben ist neuerdings mannichfach zur Aufgabe künstlerischer Darstellung gemacht worden. Außer einer Reihe größerer Gemälde von Schnorr, Lessing, Leys u. s. w., welche Momente aus des Reformators Leben behandeln, haben sich verschiedene Kupferstichwerke die Aufgabe gestellt, dasselbe zu illustriren. Das beste Werk letztgenannter Art ist das von Gustav König in München, ein Werk, zu dem H. Selzer einen trefflichen Text geschrieben hat. Darin sind die Lutherbilder von G. A. Schwedgbeuth in Weimar hervorgehoben, als solche, die eine sehr weite Verbreitung gefunden haben. Dieselben sind im Laufe der letzten zwanzig Jahre entstanden und gegenwärtig durch eine neue Darstellung vervollständigt worden. Letztere zeigt die Abreise Dr. Martin Luther's von Wittenberg zum Reichstage nach Worms. Professoren, Studenten, Bürger umringen den Wagen, auf welchem Luther in Gesellschaft von seinem Bruder Jacob, seinem Amtsgenossen Jonas und Nikolaus v. Ambsdorf und Pietro v. Mus Schütz, seinem Anwalt, die Reise antritt. Tiefbewegt richtet er hoch ermunternde und tröstende Worte an seinen geliebten Freund Melancthon, welcher von Wehmuth ergriffen seine Hand hält. Fröhliche Bilder enthielten Luther's Abschied von den Seinen, seine Ankunft auf der Wartburg, seine Vermählung, seine Predigt unter der Linde in Rötha, seine Rückkehr am



Kreife seiner Familie zu Wittenberg am Christabend 1536 zc. Die mit schon übrig, so erfreuen die Darstellungen doch hauptsächlich durch den Fleiß und Liebe durchgeführten Bilder einen einfachen und anspruchslosen, auch schlichter Treuehaftigkeit, der auf ihnen ruht. Was den Stich betrifft, so ergibt derselbe in einigen Fällen eine recht gute Wirkung, doch ist die Ausführung in den meisten Fällen nicht so glücklich, wie man sich bei einer größeren Ungebundenheit und Bestimmtheit des Ausdrucks zu wünschen hätte. (Siehe Inserate.)

## Zu Wiener Turn-Anzügen

empfang ich soeben

### leinenen Stoff

in 5 Qualitäten, die Elle zu 7, 8, 8½, 9½ und 10 Rgr.

## Adolph Renner,

Altmarkt Nr. 9.

Am See 25. Das Schuh- & Stiefel-Lager Am See 25.

empfehlen eine Auswahl guter modern u. dauerhaft gearbeiteter Herren-, Damen- u. Kinderstiefel zu soliden Preisen.

J. E. Schöne, Schuhmacher.

## Wer Zahnschmerzen hat

melde sich Kreuzstraße Nr. 7 erste Etage Nachmittags 2-4 Uhr

### Talmi-Gold-Schmucksachen

sind wieder angekommen:

14 Waisenhausstraße 14.

Ein tüchtiger

## Uhrmachergehilfe

findet zum 1. October dauernde Condition bei

G. Hamann.

Uhrmacher in Reichenberg (Böhmen).

Eine Bäckerei wird sofort zu pachten gesucht. Adressen bittet man abzugeben: Kleine Siegelgasse Nr. 8 im Victualienverlauf.

K. Krahl.

## Kindermilch aus der Anstalt

ist zu haben kleine Siegelgasse Nr. 8.

Melkzeit: früh 6, Mittags 12,

Abends 6 Uhr.

Otilie Schindler.

## Dr. Lindner

wohnt Ferdinandplatz Nr. 1 zwei Treppen.

## Cryst. Soda

ohne Beimischung von Glaubersalz, das Pfund 12 Pf., empfiehlt

## Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12,

zum goldenen Adler.

## Für Gewerbetreibende zc.

empfehlen sich ein streng rechtlicher Kaufmann zur Einrichtung und Führung der Geschäftsbücher. Adressen, mit B. P. bez., bittet man in der Expedition der Dresdn. Nachr. gef. abzugeben.

### Salt, nicht zu übersehen!

Allerhand Meubles, Betten, Wäsche, vorzüglich gute Herren Garderobe, sowie ganze Nachlässe werden fortwährend zum höchsten Preise gekauft. Adressen: Kleine Meißnergasse Nr. 5 zweite Etage. Auch werden daselbst gute Pfänder besorgt.

## Restauration,

bairische Bierstube, ist sofort billig mit sämtlichem Inventar zu übernehmen.

Auskunft erteilt Gastwirth Hopf, Schöffergasse 10

Eine anständige, nicht unbemittelte Dame in den 40er Jahren wünscht sich mit einem gebildeten älteren Herrn zu verheirathen. Unter B. R. 24 poste restante Dresden wird das Nähere mitgetheilt.

### Tapeziergehilfe.

Ein Tapeziergehilfe wird gesucht, und kann selbiger selbst im Winter auf aushaltende Arbeit rechnen. Näheres Büttichaustraße Nr. 24 vierte Etage bei

H. Miersch.

Eine möblirte Stube mit Cabinet in Neustadt wird pr. 1. October a. o. zu mieten gesucht. Offerten beliebe man unter Schiffr. E. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein geübter Retoucheur für Photographieen wird zum sofortigen Antritt gesucht.

J. Wolfram,

kleine Oberseergasse Nr. 1.

## Pension.

In eine Lehrersfamilie für ein Kind. Näheres Oststra-Allee Nr. 6 im Gartenhaus.

Ein Paar ordnungsliebende Leute suchen bis zum 1. October ein Logis, womöglich in Altstadt, im Preise von 24-30 Thlr. Adressen unter L. L. bittet man abzugeben in der Expedition d. Bl.

### Brod-Verkauf.

Reines Roggenbrod à Pfund 10 Pf., sowie auch russisches Brod à 4 Pfund 5 Rgr empfiehlt bestens

Robert Stelzner, Bäckermeister, Heinrichstraße Nr. 6.

### Zur gütigen Beachtung!

Pfänder, Gold, Silber, Uhren, Wäsche, gute Kleidungsstücke werden pünktlich besorgt; auch werden daselbst fortwährend allerhand Meubles, Betten, Wäsche, gute Garderoben zum höchsten Preise gekauft. Nr. 1 kleine Trohngasse Nr. 1 im Kleidermagazin

Ein in der schönsten Lage vor dem Altstädter Schloß gelegener, größerer Baucomplex, auch passend für einen Gärtner, ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren in Exp. d. Bl.

Reines Glaspapier, unübertragbar und ohne zu brechen; echten Porzellan-Schmirgel, Schmirgel-Papier und Leinen; patent. Pulver und Polirpulver zu allem Metall und Holz; eine ausgezeichnete Zinte zu Stahlfedern empfiehlt ergebenst

C. F. Habermann,

Webergasse Nr. 35 zweite Etage.

Ein Schüler wird in einer anständigen Familie bei freundlicher guter Pflege in Kost und Logis gesucht. Näheres Webergasse Nr. 35 zwei Treppen zu erfahren bei

Habermann.

## Zwei Pferde,

als übercomplett, stehen zum Verkauf in der Schmelzmühle.

Morgen von Nachmittag 3 Uhr an ist Potage mit Substanz zu haben bei

Wehner in Rading.

Ein ganz zuverlässiger Diener — verabschiedeter Jäger —, welcher schon bei mehreren Herrschaften conditionirt, sucht, gestützt auf mündliche und schriftliche Empfehlungen, ein anderweitiges derartiges Unterkommen. Geneigte Offerten wolle man unter Schiffr. G. S. poste rest. Grossenhain gelangen lassen.

## Eine junge Dame,

welche fertig französisch spricht, wird als Verkäuferin in ein anständiges Geschäft bei gutem Gehalt zu engagiren gesucht.

Adressen werden unter R. Nr. 6 poste rest. entgegengenommen.

Ein neuer Hand-Leiterwagen ist zu verkaufen: Frühlingsstraße 4 parterre rechts.

Ein Schuhmacher-Lehrling kann sogleich antreten

W. Berger, Königsstraße Nr. 5.

Ein Mädchen sucht noch mehr Beschäftigung im Schneidern. Adressen bittet man Waldgasse Nr. 8 zwei Tr. abzugeben.

## Eduard Springer, Friseur,

30 Marienstraße 30,

empfehlen alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare aufs Täuschendste nachahmend. Perücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe, Chignons, Vorderflechten, Rollen zc. fertigt bei Verschönerung solidester Arbeit zu billigen Preisen

In jeder

Wägen

empfehlen billigst

...



# Zu den bevorstehenden Umzügen

hatten wir unsere (rothe) Dienstmansschaft gefälliger Benutzung empfohlen und bitten, uns bezügliche Aufträge möglichst bald zu erteilen, damit wir bei dem diesmaligen Hauptwohnungswechsel in Allem rechtzeitig die geeignetsten Dispositionen treffen können. Durch tüchtige, geübte Leute werden wir den geehrten Auftraggebern auch bei den schwierigsten Ansprüchen zu genügen bestrebt sein.

Wir erlauben uns noch, wiederholt recht angelegentlich auf die **Nothwendigkeit der Marken-An- und Abnahme** aufmerksam zu machen und ersuchen alle Freunde des Instituts, **Ungehörigkeiten Seitens der Dienstmansschaft** (Tarifüberschreitung, Unhöflichkeit, Dienstverweigerung, Marken Nichtabgabe u. s. w.) **unverweilt zu unserer Kenntniß zu bringen.** Eine wohlmeinende Unterstützung auch nach dieser Seite hin wird uns wesentlich in den Stand setzen, jene Ordnung und Disciplin in dem Ganzen zu erhalten, die mehr und mehr auch von der Manschaft selbst als der beste Grund und Boden einer für das Gemeinwohl gedeihlichen Wirksamkeit angesehen wird.

## Direction des I. (rothen) Dienstmann-Instituts.

Hauptcomptoire in Altstadt: Altmarkt 23; in Neustadt: Markt 10 und Klosterplatz 1.

**Messingene Plattglocken** | **Lager für Haus- und Küchengeräthe.** | **Hochgeschirre**  
 und **Mörser.** | Seestraße Nr. 3. — **Friedrich Flach.** | emailirt und verzinnt.

# Ein neuer, billiger Anstrich!

Es ist mir gelungen, eine

## Theer-Farbe

zu bereiten, die den Delanstrich bei allen Gegenständen ersetzt, die im Freien aushalten müssen, als an Thüren, Thoren, Balkenwerk aller Art, Sclotten, Brunnenhäusern, desgleichen an Eisengittern, eisernen Bändern &c. &c.

Bermöge des conservirenden Kraft der Theeres ist der Nutzen eines solchen Anstriches sehr einleuchtend und der billige Preis macht denselben für Jedermann zugänglich. Dabei ist noch besonders hervorzuheben, daß bei der großen **Deckkraft ein einmaliger Anstrich genügt**, daß derselbe **nach wenigen Tagen schon vollständig trocknet** und **sofort nach dem Streichen dem stärksten Regen ausgesetzt** werden darf.

Da diese neue Erfindung in dem kleinen Kreise, wo sie bis jetzt bekannt ist, großen Anklang gefunden hat, so empfehle ich mein Fabrikat auch dem größeren Publikum zur gefälligen Prüfung.

Preis pro Pfund 2½ Ngr., pro Centner 7 Thlr. Verpackung in Kübeln.

## Moritz Wollmar, Marienstraße 24.

### A. Belvedere d. Brühlischen Terrasse.

CONCERT von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt.**  
 Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

### Morgen grosses Concert

unter Direction der Herren Musikdirectoren

**Joseph Gungl und Friedrich Laade.**

Alles Nähere im morgenden Blatte. **J. G. Marschner.**

### Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Heute Dienstag, den 8. September:

### Großes Militär-Concert

von dem Musikchor der Brig. Kronprinz.

**Orchester 60 Mann.**

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Louis Pohle, Musikdirector.**

### „Nicht Frankreichs Hahn, nur unser Hahn „lebe hoch!!!“

So patriotisch spricht die freundliche Stadt **Lommatzsch** inmitten einer erbauten Ehrenpforte, welche ihr Schützenkönig Namens „Hahn“ bei seinem solennen Auszug nach dem Schießhaus passiren mußte. — Wir hatten Gelegenheit, an dem heiteren gemüthlichen Volksfest am Sonntag recht vergnügt Theil zu nehmen und rufen dem lieben **Lommatzsch** in allen seinen Gliedern ein herzliches und dankbares „**Glückauf.**“ — Se. königl. Majestät **Hahn** zu Lommatzsch wolle uns aber huldreichst die unterthänigste Bitte gestatten: für die Ihm an Seinem Ehrentage so freundlich dargebrachten zahlreichen Zeichen der Liebe und Achtung nun während der ganzen Zeit Seines königl. Regiments unablässig bestrebt sein zu wollen: **Ein starkes einiges Deutschland schaffen zu helfen,** möge der französische Vetter auch noch finsterner mit den Augen zwinkern.

Ein guter schwarzer Herrentuchrock ist zu verkaufen: Webergasse Nr. 32 drei Tr. | Wer an Lunge und Leber leidet, melde sich früh: Palmstraße 22 zweite Etage.

### Filz- und Seidenhüte,

Wiener Turnerhüte, hell und dunkel, à Stück 2 Thlr bis 2 Thlr. 10 Ngr. Getragene Hüte werden stets nach der neuesten Façon umgearbeitet u. aufgebügelt.  
**H Teistler, Maunstraße 3.**

Gegen Verpfändung eines Documentes im Werthe von 725 Thlr. — — — wird ein **Darlehn** von 100 Thlr. — — — auf ein Jahr gegen angemessene Verzinsung gesucht durch

**Adv. Dr. v. Querfarth,**  
 Wilsdrufferstraße Nr. 17 III.

**B**estes Fliegenpapier von überraschender Wirkung empfiehlt

### S. Blumenstengel

17 Galleriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

### Vortheilhafter reeller Geschäfts-Verkauf.

Ein mehr als 20 Jahre bestehendes solides und rentables Geschäft (Fabrik) soll Umstände halber **sofort** verkauft und übergeben werden. Zur Uebernahme sind 1000 Thlr. bis 1000 Thlr. erforderlich. **Nur Käufer wollen Adresse: E. S. Nr. 66** in die Expedition d. Bl. franco baldigst gelangen lassen.

Ein **Sopha** ist zu verkaufen: **Südtichaustraße 17 IV.** von früh bis 1 Uhr.



# Kunst-Anzeige von W. Kolter.



**Im f. Großen Garten.  
Morgen Mittwoch den 9. Sept.  
grosse neue Vorstellung**

auf dem 400 Ellen langen Seile, welches über das Wasser vom Palais bis nach der Picardie der ganzen Länge nach gespannt ist, worauf unter Anderem „die Begegnung“, Seitenstück zu der von W. Kolter 1818 in Aachen während des Congresses ausgeführten Production, auf folgende Weise dargestellt wird: Die Herren Baisa und Malmström werden zugleich die beiden Enden des Seiles besteigen, und beim Zusammentreffen wird Herr Malmström über Herrn Baisa hinwegspringen, worauf Beide im schnellsten Laufe ihr Ziel vollenden. Es kann versichert werden, daß diese Darstellung auf einem so langen Seile, welches über das Wasser gespannt ist, hier noch niemals gesehen wurde und allgemeine Bewunderung erregen wird. — Das Nähere die Zettel

**Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 5 Uhr.**  
Sollte ungünstige Witterung eintreten, so findet die Vorstellung Donnerstag den 10. September zuverlässig statt.  
**W. Kolter, Director.**

Die Annahme der

## Spindler'schen Färberei à ressort

in Berlin befindet sich **Schlossstrasse 29. 1. Etage.** Auch liegen daselbst Druckmuster zur Ansicht.

## Bad Kreischau.

Mittwoch, den 9. September:

## Ballemusik. W. Anger.

## Weisser Hirsch bei Dresden.

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. September:

## Einweihung

des neuen Gasthauses.

Ich empfehle mein neuerbautes Gasthaus mit geräumigem Ballsaal und Nebenräumen, Billard und großem schattigen Garten zur Abhaltung von Bällen, Hochzeiten, Hebeschnäusen, Bogelschießen etc. einer geneigten Berücksichtigung.  
Ergebenst **Ferdinand Geneus.**

## Handelwissenschaftlicher Unterricht.

Gründlicher Unterricht im kaufmännischen Rechnen (d. h. Rechnen mit Benutzung aller praktischen die Rechnung abkürzenden Methoden, nebst dessen Anwendung auf Contorgeschäfte und das Geschäftsleben überhaupt) in der Buchführung für alle Fächer, namentlich auch für Deconomen, der Maß-, Gewicht- und Geldkunde, der Lehre vom Wechselgeschäft  
**C. D. Fort, Rhänitzgasse 3, 2. St.**  
u. s. w. erteilt

## Medicinische Seifen und Crèmes

mit besonderen Gebrauchsanweisungen nach ärztlicher Vorschrift, als:

**Glycerinseife à Stck. 2 u. 4 Ngr. Theerseife à Stck. 2 Ngr. Schwefelmilchseife St. 2 Ngr. Kalierème à Fl. 7½ Ngr. Colderème zu 2½, 5 u. 10 Ngr. Mandelcrème à 5 Ngr. Glycerin-Crème à 5 Ngr. Schwefelmilch-Crème à 5 Ngr. empfiehlt**

## die Parfümerie-Dampf-Fabrik von

Pragerstr. **T. L. Guthmann, Schloßstr. 23**

## Beste Schweger Kern-Talg-Seife,

das Pfund 45 Pfennige, bei Entnahme von mehreren Pfunden à 40 Pf., empfiehlt  
**August Schreiber, Schloßstraße 28.**

## Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 8. September:

**Figaro's Hochzeit** Oper in 4 Acten von Mozart. Unter Mitwirkung der Seiten Mitbewerber, Frey, Eichberger, Rudolph, Maximon, Hebold; der Damen Paldamus, Janner-Krall, Weber, Kriete, Altsleben.  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.  
Mittwoch: Buch III Kapitel I. Darauf: Die Eifersüchtigen. Zum Schluß: Der Damenkrieg.

## Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.  
Dienstag, den 8. September:

**Preciosa, das Zigeunermädchen.** Schauspiel mit Chören in 4 Aufzügen von C. W. v. Weber.  
Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Berliner Productenbörse den 7. Sept. 1863.

Weizen loco 57 67 — Roggen loco 41 40 ¼ 41 ¼ 42 ¼ 700 gel. — Spiritus loco 16 ½ 16 ¼ 16 ½ 16 ¾ 11000 gel. — Rüböl loco 13 12 ¾ 12 ½ 12 ¼ 12 ¼ 12 ¼ — Gerste loco 33 38 — Hafer loco 23 24 —

Ein zuverlässiger verabschiedeter Diener sucht bei höheren Herrschaften tages- oder stundentweise Aufwartung zu übernehmen. Näheres bei Herrn Kaufmann Richter, Breitestraße 17.

**D**amengürtel in großer Auswahl, mit eleg. Akrasfen, in fein lackirtem Leder und mit Gummiborde empfiehlt zu billigen Preisen  
**H. Blumenstengel, 17. Galeriestr. 17** (frühere gr. Frauengasse).

Ein schönes massives Haus mit Seiten- und großem Hintergebäude nebst geräumigem Garten in einer lebhaften Provinzialstadt nahe bei Dresden, an der Bahn und Elbe gelegen, soll Familienverhältnisse wegen aus freier Hand verkauft werden. Obiges Grundstück bietet sowohl angenehme Wohnungen, als auch Räumlichkeit für kaufmännische Geschäfte. Näheres darüber erteilt  
**F. T. Meissner**

im Garn-, Band- u. Seidengeschäft große Meißnergasse Nr. 3.

Zum sofortigen Antritt wird ein **Zuschneider** in eine Stadt unweit Dresden gesucht, welcher die Methode von Herrn F. W. Emmerich erlernt hat.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Mann, 24 Jahre alt, cautionsfähig, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht einen Posten als Bierausgeber, Aufseher, Markthelfer oder dergleichen. Werthe Adressen unter H. M. 44 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

## Nicht zu übersehen!

Eine noch fast ganz neue **Apartement-Schlotte** steht billig zu verkaufen: Chemnitzstraße Nr. 2.

## Zündhölzer, blaue,

bis jetzt anerkannt beste, in Kistchen und Schachteln, empfing wieder neue Sendung

## Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12, zum goldenen Adler.



# Gewerbe-Verein.

Nachdem alle Hoffnung vorhanden, daß auch auf der Staatsbahnlinie, gleichwie es für die Dresden-Mesner Strecke bereits gütigst zugesagt worden ist, dem Gewerbevereine zu der Excursion nach Chemnitz mittelst Extrazugs

**Freitags den 11. d. M.** (Abfahrt von Dresden früh 5 Uhr 30 Min. Rückfahrt von Chemnitz Abends 9 Uhr,

die Begünstigung von einfachen Preisen für Hin- und Rücktour gewährt werden wird, sollen gegen Erlegung des Fahrpreises von 1 Thlr. 17 Ngr. in dritter Wagenklasse und resp. gegen Ertheilung von numerirten und gestempelten Quittungsmarken Anmeldungen erfolgen bei:

- Herrn Vereins-Leihbibliothekar **Nichter** am See,
- Drechslermeister **Saubold**, Wilsdrufferstraße,
- Kaufmann **Köhler**, hinterm Chaisenhaufe,
- Seilermeister **Steuer**, Babergasse,
- Buchbinder **Schüze**, gr. Meißnergasse Nr. 1.

Da sich das Zustandekommen der ganzen Partdie auf die Theilnahme von mindestens 150 Personen basirt, spätestens aber Donnerstag früh im Anzeiger und Dresdner Nachrichten bekannt zu machen ist, ob dieselbe wirklich zu Stande gekommen, so muß die Zeichnung Mittwoch den 9. d. M. Nachmittags 4 Uhr geschlossen werden.

In Chemnitz werden einige der größeren Etablissements als das des Herrn Richard Hartmann, die Actien-Spinnerei, das der Herren Zimmermann &c. gemeinschaftlich besucht und ebenso in der „Linde“ ein einfaches Mittagmahl (Couvert 12½ Ngr.) veranstaltet.

Nur Mitglieder und solche, die von einem Mitgliede zur Aufnahme bereits angemeldet sind oder angemeldet werden, können Theil nehmen.

Da in den vorigen Wochen wegen des Körnerfestes und der Empfangsfeier, in den nächsten Wochen wegen Jahrmart, volkswirtschaftlichem Congreß und Messe die Excursion nicht angesetzt werden konnte, so mögen diejenigen Herren, welche heute schriftlich eine Verlegung wünschten, uns wegen dieser Nichtberücksichtigung entschuldigen.

Dresden, am 7. September 1863.

## Der Vorstand.

### Schillerschlösschen.

Heute großes Prämienvogelschießen und Extra-Concert vom k. k. Artillerie-Trompeterchor (Orchester: 30 Mann stark) unter Leitung des Herrn Regimentsstabs-

trompeter **M. Böhme**. Anfang 4 Uhr Entrée 2½ Ngr. Programm a. d. Caffee.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Abends bengalische Beleuchtung und electriche Sonnenschein. **J. Busch.**

Ausstellung der **Victoria Regia** im botanischen Garten.

12. Blume noch blühend. Entrée 1 Ngr. Kinder ½ Ngr.

### Lincke'sches Bad.

Grosses Concert unter Direction des k. k. österreichischen Hrn. Kapellmeister

**Joseph Gungl**

und des Herrn Musikdirector **Friedrich Laade**. Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Ngr. **A. Henne.**

### Zu Garten zu Loschwitz.

Morgen **Mittwoch**, den 9. September:

Extra-Concert vom Trompeterchor des Artilleriecorps (Orchester 30 Mann) unter Leitung des Hrn. Regiments-Stabs-

trompeter **M. Böhme**. Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm a. d. Caffee.

NB. Das um 3 Uhr nach und 8½ Uhr von Loschwitz abgehende Dampfschiff fährt mit Musikbegleitung.

Es ladet ergebnis ein

**Dennitz.**

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Neppsch u. Richardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Schardt.

In ergabens Beantwortung der Frage in Nr. 246 der „Dresdner Nachrichten“: Warum ich mit Anbringung einer Uhr an meinem Hause „Alaunstraße“ so lange zögere, bemerke ich hiermit in Kürze, daß es auch mein Wunsch war, dem in gedachtem Inserate enthaltenen baldmöglichst nachzukommen. Leider hat ich hieran städtischer Seits behindert worden. — Wenn ich auch die Gründe des geehrten Stadtraths, die in dem Verbote des letzteren sprachen, nicht verwerfen kann, so hoffe ich doch, daß es mir noch gelingen wird, genannte Behörde für Ausführung meines Vorhabens geneigt zu machen und hiernach dem gedachten Wunsche meiner Nachbarn und überhaupt der Bewohner Antonstads noch im Laufe dieses Jahres nachkommen zu können.

## Thalheim.

Daß früher gewesene Deputirte, wie **F., M.** und **Conf.** sich noch einbilden, einen andern, als den von uns als zweckmäßig anerkannten Entwurf zum Vorschein zu bringen, soll uns nicht irren machen, denn Dieselben sind und bleiben abgesetzt; hingegen erkennen wir **W. Beger** als unsern Vorsitzenden in jeder Weise an, und es soll und muß der von uns vorgelegte Statuten-Entwurf durchgeführt werden, denn das wollen

**sämmtliche Maurergesellen.**

Der Engel hat sich durch die Devisen seines Siegels etwas — —!

**Veritas.**

## Malergehülften.

Dienstag den 8. September, Abends 8 Uhr, im Mühlhof.

## „Struppner Bund.“

Heute Abend zahlreiches Erscheinen der activen, sowie passiven Mitglieder wegen notwendiger Besprechung bei **Hopf, Schöffergasse 10.**

## Liederkranz

**Lindig's Restauration,** (Großer Garten.)

## Moriz! Moriz!

früher in **W.**  
Allzuscharf macht Scharten!  
Berzhae das. **A-Z.**

## E. H.

Shakespeare's Werke von Schlegel u. Tied. 2½ Thlr.; Schiller's dram. Werke, 1½ Thlr.; Brockhaus, Convers.-Lexikon, 6. Aufl., 10 Bde., 1½ Thlr.; Serloßsohn, Theater-Lexikon, 7 Bde., 1 Thlr. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gründlicher Violin- sowie Gesangunterricht wird zu billigem Preise erteilt.

Adressen bittet man in der Spiegelfabrik des Herrn Hillmann, Wilsdrufferstraße 36, und im Kleidermagazin des Herrn J. Bollath, Schloßstraße 19, abzugeben.